



GyRoLife

Sommerausgabe!

Aktuelles

Infos

Meinungen

Schnapp dir ein Eis
und auf geht's
in die Ferien!

Juli 2017

Inhaltsverzeichnis

Aktuelles

Aktuelles aus dem Schulalltag3
 Selbstbehauptungskurse, Theateraufführungen, Hitzefrei.....4
 Schreiben an die Redaktion.....5

Unsere Schule

Interview mit Herrn Zwick6
 Interview mit Frau Meier-Beckmann7

Schulleben

GyRoKult.....8

Fachunterricht

Informatik als Differenzierungskurs 11

Fokus: Sommer

Sommer mit *GyRoLife*..... 12
 Fidget Spinner – der Sommertrend 13
 Spiele für den Sommer 14
 Lasset die Schwimmbadsaison beginnen! 16
 Tipps und Tricks für den Sommer 18
 Kakteen & Palmen – die Sonnenanbeter. 20

Andere Länder

Die Provence – ein Paradies „en violette“ 21

Wat zo laache...

Sommer, Sonne, Sonnenbrand 23

Impressum

..... 24



Zwei Inuit-Kinder auf dem Weg zur Schule:

„Sag mal, weißt du, wie warm es heute ist?“
 „Also unser Thermometer hat heute Morgen 21 Grad minus angezeigt.“
 „Vielleicht gibt es dann ja Hitzefrei ☺“



Aktuelles aus dem Schulalltag

Was ist los an unserer Schule? GyRoLife gibt Hintergrundinfos zu ausgewählten Angeboten aus Schülersicht – und in dieser Ausgabe viele Tipps für die anstehenden Sommerferien.

Das zweite Halbjahr im Schuljahr 2016/17 nähert sich dem Ende, und angesichts der Zeugnis-konferenz müssen alle Noten eingetragen sein. Nach dem Prüfungs-Endspurt der letzten Wochen ist im Unterricht daher eher Entspannung angesagt – Zeit für einen kurzen Rückblick auf die letzten Wochen und einen ausführlicheren Ausblick auf die anstehenden Sommerferien mit unserem **Sommer-Special** von GyRoLife.

Als **Projekttag** gab es in der Jahrgangsstufe 8 die „Medienschulung zu sozialen Netzwerken“, „Selbstbehauptungskurse“ (GyRoLife berichtet auf Seite 4) sowie das Projekt „Liebe, Partnerschaft und Sexualität“ mit Unterstützung durch die Beratungsstellen von pro familia.

Das **Kulturprogramm** des Sommerhalbjahres hatte neben den Theateraufführungen der Literatur-kurse auch die 6. Auflage des Konzerts GyRoKult zu bieten (GyRoLife berichtet auf Seite 4 bzw. 8).

Wichtige Termine

Am 7. Juli ist die Feier der Entlassung der Abiturientinnen und Abiturienten in der Aula mit vorherigem Gottesdienst. Eine Woche später, am 14. Juli, gibt es auch die Zeugnisse für alle anderen. Dann beginnen endlich die heißersehnten Sommerferien!!! Am 30. August startet das neue Schuljahr 2017/18, und einen Tag später begrüßen wir herzlichst die neuen 5er an unserer Schule.

Nicht vergessen!

Die Liste der anzuschaffenden Lernmittel für das nächste Schuljahr steht schon auf der Homepage!

Möchtet auch Ihr hier etwas ankündigen oder über eine bereits erfolgte Veranstaltung informieren? Dann sendet uns Euren Beitrag an gyrolife@gymnasium-rodenkirchen.de

Selbstbehauptungskurse

An vier Nachmittagen lernen die 8. Klassen getrennt nach Jungen und Mädchen sich selbst zu behaupten und zu verteidigen. Bei den Mädchen lag der Schwerpunkt zuerst auf dem Teambuilding, unter anderem um Mobbing zu erkennen, dann auf der Abwehr von Angriffen. In verschiedenen Rollenspielen wurde zum Beispiel geübt, wie man bei unerwünschten Situationen möglichst deutlich „STOP!“ sagt. Die Jungen durften im Gegensatz zu den Mädchen sofort in den Ring und haben unter anderem gelernt, wie man sich aus dem „Schwitzkasten“ befreit.

Den Trainern ging es dabei vor allem darum, wie man sich auf der Straße verteidigt, wo keine Regeln gelten und es keine „unehrenhaften“ und damit verpönten Angriffe gibt wie angeblich an der Schule, zum Beispiel an den Haaren zu ziehen. Die Kämpfe auf der Straße werden nicht fair ausgetragen, deshalb gilt es, sich entweder richtig zu verteidigen, also mit aller Entschlossenheit, Kraft und der richtigen Technik, oder dem Kampf möglichst vorausschauend auszuweichen bzw. zu entfliehen.

Trotz der zunehmenden Bedeutung der Selbstbehauptung hat dieses Projekt als schulische Pflichtveranstaltung an vier vorgegebenen Nachmittagen zu Unmut geführt, da die Hobbys ausfallen mussten. Jeder Schüler zahlt auch einen Eigenanteil, obwohl der Förderverein dieses Projekt mitfinanziert.

Theateraufführungen der Literaturkurse

Am 14. Juni gab der Kurs von Frau Maier seine Interpretation von „Biedermann und die Brandstifter“ von Max Frisch. Um möglichst vielen die Chance zu bieten, auf der Bühne mitzuwirken, waren diverse Rollen mehrfach besetzt, was erst etwas gewöhnungsbedürftig wirkte, aber auch die Vielschichtigkeit der jeweiligen Rolle gut zeigte. Insgesamt war es eine sehr gelungene Aufführung, die durch Bild- und Toneffekte noch unterstützt wurde.

Der Kurs von Frau Panknin bot einen Krimi mit dem mysteriösen Namen „Der Fall LB – ein Dorf, ein Mord, viele Fragen“. Es folgte der Kurs von Frau Bollé mit dem Schauspiel „Die Irre von Chaillot“ von Jean Giraudoux, und den Abschluss bildet am 5. Juli der Literaturkurs von Herrn Müllenbach mit dem Theaterstück „Passagier 23“ nach Motiven des packenden Thrillers von Sebastian Fitzek.

Hitzefrei – wer entscheidet eigentlich darüber?

Im Juni gab es für die Sekundarstufe I fast eine ganze Woche lang Hitzefrei nach der 5. Stunde.

Für die Schulen in NRW gilt: Bei großer Wärme in den Schulräumen entscheidet die Schulleiterin oder der Schulleiter, ob Hitzefrei gegeben wird. Anhaltspunkt ist eine Raumtemperatur von mehr als 27° C. Bei weniger als 25° C ist Hitzefrei nicht zulässig. In der Sekundarstufe II gibt es kein Hitzefrei. Das steht in einem Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung zur Teilnahme am Unterricht und an sonstigen Schulveranstaltungen.

Übrigens steht da auch: „Auf die bei hohen Temperaturen verminderte Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler ist Rücksicht zu nehmen. Klassenarbeiten sollen nach Möglichkeit nicht geschrieben werden.“ Das gilt aber anscheinend nicht für mündliche Prüfungen in Spanisch...

Schreiben an die Redaktion

Lehrerumfrage

Von: Frederik M. + 12.06.2017 um 09:16 Uhr ⓘ

An: gyrolife@gymnasium-rodenkirchen.de +

Sehr geehrte GyroLife-Redaktion,

ich erfreute mich sehr an der ersten Ausgabe Ihrer Zeitung und ich las sie mit großem Interesse.

Allerdings möchte ich die Durchführung der Umfrage zum beliebtesten Lehrer anzweifeln. Aus sicherer Quelle weiß ich, dass es an dieser Schule "nur" ca. 1200 Schüler gibt. Da die Gewinner der Umfrage aber über 1800 Stimmen (bzw. über 3700 Stimmen bei den Referendaren) erhalten haben, behaupte ich, dass es sich hierbei um Wahlbetrug handeln muss und ich beantrage hiermit eine Neuwahl.

Jeder Schüler dürfte nur einen Stimmzettel erhalten und dieser müsste unverwechselbar gekennzeichnet sein.

Mit freundlichen Grüßen,

Frederik M.

Lieber Frederik M.,

vielen Dank für Dein Interesse an unserer ersten Ausgabe von *GyRoLife* und dem Umfrageergebnis!

Wir haben uns natürlich zuvor gefragt, wie wir sicherstellen können, dass jede Schülerin und jeder Schüler nur eine Stimme abgibt. Eine „allgemeine, unmittelbar, freie, gleiche und geheime Wahl“ im Sinne des Grundgesetzes lässt sich aber nur unter enormem Aufwand umsetzen – wie schwer es ist, korrekte Wahlzettel in diesem Sinne auszustellen, das hat ja selbst die Stadt Köln erst lernen müssen.

Als neue Schülerzeitung im vollkommen neuen Online-Format an unserer Schule wäre dies ohne Hilfe nicht umsetzbar gewesen, und wir wollten die aktiven Unterstützer unserer AG – an dieser Stelle **ganz herzlichen Dank an Frau Bätz, Herrn Didam und Herrn Tremel!** – nicht zu sehr beanspruchen. Deshalb haben wir uns entschieden, dies einfach den Wählern zu überlassen und ganz ohne Regeln das Umfrageergebnis zu veröffentlichen – denn es gehört ja auch eine Menge an Begeisterung und Engagement dazu, in der Unterrichtszeit Hunderte von Stimmzetteln zu produzieren. ☺

Für unsere nächste Umfrage hoffen wir aber auf Unterstützung seitens der Schule und/oder des Fördervereins, um jedem Schüler seinen eigenen und einmaligen Stimmzettel zukommen zu lassen. Falls uns das doch nicht gelingen sollte, hier ein **Appell für künftige Umfragen an alle:** Um ein möglichst genaues und faires Umfrageergebnis zu erhalten, sollte sich jede Schülerin und jeder Schüler an einer Umfrage beteiligen und dabei nur eine (also die eigene!) Stimme abgeben und nicht mehrfach abstimmen. Denn nur so spiegelt das Umfrageergebnis die gesamte Meinung unserer Schule wider.

Wir hoffen, dies ist auch in Deinem Interesse, lieber Frederik M., und grüßen Dich herzlich!

Die Redaktion von GyRoLife

PS – ein Tipp: Montagmorgens um 9:16 h gilt absolutes Handyverbot für alle SuS an unserer Schule ;-)

Interview mit Herrn Zwick

Wie in der ersten Ausgabe von *GyRoLife* berichtet, ist Herr Zwick der aktuell beliebteste Referendar unserer Schule – Anlass für uns, ein Interview mit ihm zu führen.



GyRoLife: Welche Fächer unterrichten Sie, Herr Zwick?

Herr Zwick: Ich unterrichte Englisch und Erdkunde.

GyRoLife: In welchen Klassen unterrichten Sie?

Herr Zwick: Ich unterrichte Erdkunde in der 6F und in der EF und Englisch in der 7C.

GyRoLife: Wie finden Sie die Schule?

Herr Zwick: Sehr schön! Die Schüler und Kollegen sind nett. Ich habe mich hier schon sehr früh wohl gefühlt.

GyRoLife: Bleiben Sie an dieser Schule?

Herr Zwick: Das ist ungewiss. Ich würde mich zwar freuen, aber es ist nicht wahrscheinlich.

GyRoLife: Haben Sie schon mal eine Sechs geschrieben?

Herr Zwick: Ja, ich fürchte in dem ein oder anderen Chemie- oder Mathetest gab es wohl auch mal eine Sechs.

GyRoLife: Sie leiten ja die Drehtür-AG „Englisch-Konversation“. Was macht man da?

Herr Zwick: Wir machen Sprachübungen, spielen Konversationsspiele und halten Referate in Englisch. Es geht darum, viel Englisch zu reden.

GyRoLife: Sind Sie stolz, dass Sie bei der Umfrage eine so gute Bewertung bekommen haben?

Herr Zwick: Klar schmeichelt mir das Ergebnis, allerdings kann ich mir auch vorstellen, wer dahintersteckt. Es war ja keine ganz faire Wahl.

GyRoLife: Dazu sagen wir etwas in dieser Ausgabe. Welche Klasse, glauben Sie, hat Sie gewählt?

Herr Zwick: Ich glaube die 7c.

GyRoLife: Welchen Referendar hätten Sie gewählt?

Herr Zwick: Das ist schwierig, aber wenn ich mich entscheiden muss, sage ich Herrn Schnack und Herrn Schlie 😊

GyRoLife: Vielen Dank!

Das Interview führten Noah vom Scheidt und Justus Mühlhoyer, Klasse 6a.



Interview mit Frau Meier-Beckmann

Frau Meier-Beckmann wurde von Euch zur beliebtesten Lehrerin gewählt. Um sie ein bisschen besser kennenzulernen, haben wir ein Interview mit ihr geführt.

GyRoLife:

Frau Meier-Beckmann, waren Sie überrascht, als beliebteste Lehrerin gewählt zu werden?

Frau Meier-Beckmann:

Oh ja, ich war überrascht und habe mich sehr gefreut.

GyRoLife:

Haben Ihnen auch einige Kollegen gratuliert?

Frau Meier-Beckmann:

Ja, jede Menge.

GyRoLife:

Wie lange sind Sie schon auf dieser Schule?

Frau Meier-Beckmann:

Ich bin seit Februar 2011 am Gymnasium Rodenkirchen.

GyRoLife:

Wollten Sie schon immer Lehrerin werden?

Frau Meier-Beckmann:

Ja, ich wollte schon immer etwas mit Kindern und Jugendlichen machen, und letzten Endes ist die Wahl auf das Lehramt gefallen...

GyRoLife:

Haben Sie schon mal eine Sechs geschrieben?

Frau Meier-Beckmann:

Nein, eine Sechs noch nicht... (überlegt) – aber eine Fünf in Mathe.

GyRoLife:

Welche Fächer und welche Klassen unterrichten Sie?

Frau Meier-Beckmann:

Ich unterrichte Deutsch, Sport und Musik. Ich habe im Moment in Deutsch sechste und siebte Klassen und eine Q2 und in Sport und Musik fünfte Klassen.

GyRoLife:

Unsere letzte und abschließende Frage: Haben Sie schon mal die Schule geschwänzt?

Frau Meier-Beckmann:

Als Lehrer oder als Schüler? (lacht) Als Schüler in der Oberstufe mal.

GyRoLife:

Vielen Dank für das Interview!

Das Interview führten Emilia Reischke und Drishti Singhanía, Klasse 6a.



GyRoKult

Bereits zum sechsten Mal in Folge fand am 7. Juni eine GyRoKult-Veranstaltung statt. Sie stand unter dem Motto „MuKu – die Fachschaften und Fachschaffenden Musik und Kunst“.

Das Programm wurde wie immer gestaltet durch die Musik-AGs, und in der Pause bestand die Möglichkeit, die Exponate des Kunst-LKs von Herrn Kratzsch zu besichtigen. Herr Müllenbach spannte in seiner Moderation einen (zugegeben sehr) weiten Bogen zu Amerika: Von *Aus der neuen Welt* von Antonín Dvořák bis zum Jazz *Sun down* von Wes Montgomery.

Das Orchester macht den Auftakt ...



Es startete das **Vor-Orchester** von Frau Bores mit zwei neu einstudierten Stücken, u. a. *Yesterday*. Dann kam das **Orchester** von Frau Carl-Rathgeb hinzu und gemeinsam präsentierten sie *We are the Champions* von Queen und *Hallelujah* von Leonard Cohen.



Als ihre Premiere vor Publikum dirigierte Katja Vorreyer das Orchester mit *Anitras Tanz* aus der Peer-Gynt-Suite von Edvard Grieg mit Bravour. Darauf folgten gleich zwei weitere Highlights: Das neu begründete **Duo** von Sven Arp (Violine) und Bengt Landgrebe (Violoncello) spielte virtuos das *Largo e Allegro G-Moll* von Antonio Vivaldi – es bleibt zu hoffen, dass dies nicht ihr letzter gemeinsamer Auftritt war! Im Gegensatz dazu endete die Zeit des **Drehtür-Trios** mit den verbliebenen Katja Vorreyer (Sopran-/Altflöte) und Lea Capellari (Violine) bei der mit Herrn Müllenbach neu arrangierten *Jazz Suite No. 2* von Dimitri Schostakowitsch.

Impressionen aus dem Kunst-LK von Herrn Kratzsch



Und weiter geht's mit Gesang ...

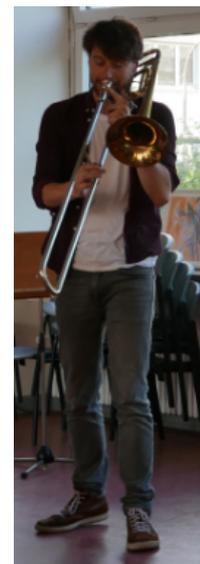
Der zweite Teil nach der Pause stand ganz im Zeichen der Chöre und Bands. Der **Unterstufenchor** von Frau Meier-Beckmann glänzte mit *With a little help from my friends* und dem *Circle of Life*. Der **Schulchor** unter Leitung von Herrn Müllenbach präsentierte stimmungsvoll *When we were young* von Adele und den Klassiker *No milk today* – letzterer endlich mit vollem Bezug zum Motto „MuKu“!



Dann kam die Premiere von **GyRoBrass** – der brandneuen Blechblasmusik-AG von Herrn Schlie mit *Gonna fly now* von Bill Conti und dem Traditional *When the Saints* – eine großartige neue Formation!



Die Solotalente konnten sich zusammen mit der Schulband unter Leitung von Herrn Mayer im ständigen Begleiter aller Schulkonzerte der letzten Jahre – Herbie Hancocks *Chameleon* – einzeln beweisen und ernteten viel Beifall. Bei *All blues* von Miles Davis gab es dann auch ein Wiedersehen mit Louis Post am Bass und Herr Schlie begeisterte von Mundharmonika bis Posaune.



Es war wieder einmal ein rundum gelungener Kultur-Nachmittag am Gymnasium Rodenkirchen! Für die Zukunft bleibt nur zu hoffen, dass dieser einen noch breiteren Zuspruch an Publikum findet – GyRoLife hilft gerne dabei ;-)

Franka Hofmann, Klasse 8a

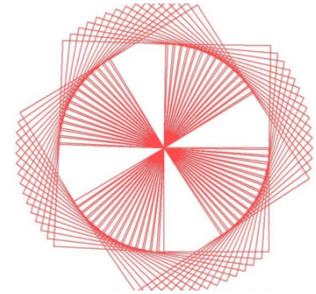


Informatik als Differenzierungskurs

Der Informatikkurs im Differenzierungsunterricht der Klassen 8 bis 9 bietet spannende Möglichkeiten, sich bei der Bearbeitung von Problemen mittels Computer auszuprobieren. Wer Spaß daran hat, Programmiersprachen kennenzulernen und eine eigene Website, Roboter oder ein Spiel zu programmieren, sich die Lösungen auch selbst zu „ertüfeln“, der ist hier genau richtig.

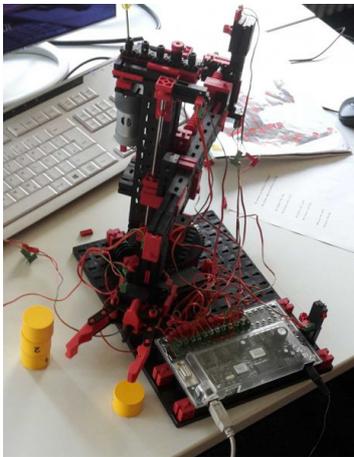
Keine Angst vor Schlangen!

Als erste Programmiersprache haben wir Python kennengelernt. Mit dem Modul Turtle kann man über einfache Befehle die „Schildkröte“ in Bewegung setzen und so geometrische Grafiken am Bildschirm zeichnen. Später kam noch das JAVA-basierte Kara hinzu, ein programmierbarer Marienkäfer – so wurden die Tiere im Laufe der Zeit immer kleiner und weniger angsteinflößend ;-)



Die erste eigene Website

Nachdem wir uns mittels Photoshop an der Bildbearbeitung ausgetobt hatten, durften wir eine Website zu einem selbstgewählten Thema mit HTML programmieren. Dazu gibt es sehr viele gute Anleitungen im Internet, wonach man immer Neues ausprobiert, um ein Darstellungsproblem zu lösen.



Roboter schlau machen

Unsere Schule hat verschiedene Roboterbausätze von Fischer-technik – man muss sich einzelne Teile nur zusammensuchen, da damit schon einige Teams gearbeitet haben. Mittels der Software ROBO Pro lassen sich Befehle programmieren, die der Roboter ausführen soll. Ein Controller setzt die Computerbefehle dann in Steuersignale für Motoren und Sensoren um.

Das Foto zeigt einen Industrieroboter. Weitere Ergebnisse unseres Kurses sind auf der Homepage der Schule unter Fachunterricht Informatik zu sehen.

Spieleprogrammierung

Das Highlight war für mich die Programmierung eines Computerspiels mittels Scratch. Mein kleiner Alien musste herumfliegenden Asteroiden ausweichen und gleichzeitig die eigene Brut vor dem Weglaufen bewahren, um sein Leben zu retten. Da hat nicht nur die Entwicklung richtig viel Spaß gemacht 😊

Franka Hofmann, Klasse 8a

Sommer mit GyRoLife



Fidget Spinner – Wer kennt sie nicht???

Die bunten Handkreisel „Fidget Spinner“ sind in diesem Sommer einfach DER neue Trend. Der Name kommt aus dem Englischen und heißt so viel wie „Zappel-Kreisel“.

Alles "spinnt"

Fidget Spinner gibt es schon seit ein paar Jahren in den USA. Sie bestehen meist aus drei Flügeln und einem Kugellager in der Mitte und werden mit den Fingern in Rotation versetzt. Ursprünglich wurden sie für therapeutische Zwecke eingesetzt, um z. B. Nervosität oder Hyperaktivität zu lindern.

Der Trend verbreitet sich rasend schnell und viele Leute besitzen Fidget Spinner, u. a. "spinnt" auch Barron Trump, Donald Trumps Sohn. An einigen Schulen sind sie allerdings auch schon wieder verboten, weil sie angeblich doch eher ablenken als beruhigen.



Die Erfinderin

Catherine Hettinger erfand 1993 einen Vorgänger der Fidget Spinner. Sie war krank, weshalb sie meistens im Bett bleiben musste und nichts mit ihrer Tochter machen konnte. Damit ihre Tochter etwas zu tun hatte, bastelte sie aus Zeitungen und Pappe einen Handkreisel. Von dem heutigen Millionengeschäft hat sie jedoch wenig, denn ihr Patent ist 2005 ausgelaufen und es gibt kein neues.



Kosten und Qualität

Je nach Material, Größe, Form und Verarbeitung kostet ein Fidget Spinner zwischen 3 € und 20 €, natürlich gibt es auch billigere und sehr viel teurere. Wegen mangelhafter Qualität wurden vom Zoll vor kurzem mehrere Millionen beschlagnahmt, und zu einer Marke gibt es auch eine Rückrufaktion.



Spiele für den Sommer

Im Sommer trifft man sich draußen mit Freunden und unternimmt etwas zusammen. Doch was, wenn einem zusammen langweilig ist? Hier zwei unterhaltsame Gruppenspiele im Freien mit Freunden.

1. Pass the water

Material:

- beliebig viele Becher
- vier Eimer (zwei Eimer pro Team)



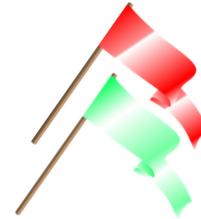
So funktioniert es:

Ihr teilt Euch in zwei verschiedene Teams auf, und jedes Team stellt sich hintereinander in einer Reihe auf. Vor und hinter jeder Teamreihe steht jeweils ein Eimer, davon einer mit Wasser gefüllt. In einer Hand hält jeder Spieler einen leeren Becher. Nun füllt der, der vor dem gefüllten Eimer steht, etwas Wasser in seinen Becher und schüttet dieses Wasser in den nächsten Becher, der der Person gehört, die hinter ihm steht. Das wiederholt Ihr immer weiter, bis das Wasser beim letzten Mitspieler angekommen ist. Dieser gibt das Wasser in den hinteren, leeren Eimer. Das Team, welches den leeren Eimer zuerst voll bekommen hat, gewinnt.

2. Catch the flag:

Material:

- zwei bis vier Flaggen (eine Flagge pro Team)
- eventuelle Team-Kennzeichnungen
- eventuelle Spielfeld-Abgrenzungen



Vorbereitung:

- Es werden 2-4 Gruppen von 4 bis maximal 8 Personen gebildet. Diese Gruppen verteilen sich nun auf dem „Spielfeld“ (Feld, Wald, Wiese, ...) an jeweils zugeordneten Eckpunkten, an denen sie Stellung beziehen und ihre Flagge platzieren.

Ablauf:

- Alle Gruppen beginnen bei ihrer jeweiligen Fahne. Der Start wird durch ein vorher vereinbartes Signal bekannt gegeben, z. B. einen Pfiff. Alle Parteien müssen nun versuchen eine gegnerische Fahne zu klauen und zu ihrer eigenen Fahne zu bringen, ohne dabei erwischt zu werden und ohne die eigene Fahne zu verlieren. Gewonnen hat die Partei, welche zuerst dreimal eine gegnerische Fahne geklaut hat.

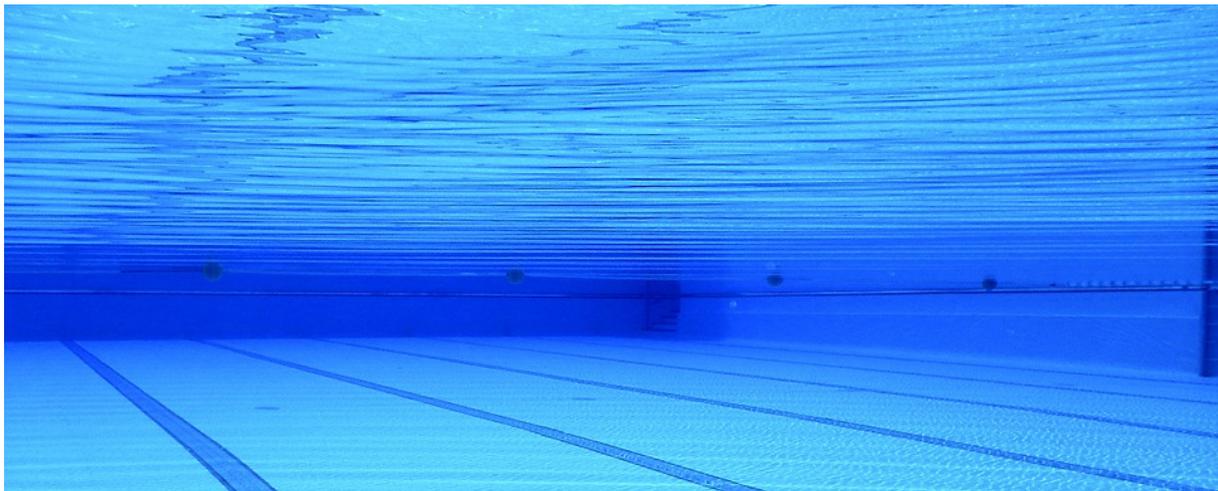
Regeln:

- Wenn ein Spieler (z. B. der Angreifer) von einem Gegner (z. B. dem Verteidiger der Fahne) berührt wird, muss dieser (hier der Angreifer) zurück zu seiner eigenen Fahne kehren und dort so lange verweilen, bis er von einem Teammitglied abgeklatscht wird. Erst dann darf dieser weiterspielen.
- Wenn eine gegnerische Fahne geklaut worden ist, muss sie zur eigenen Fahne gebracht werden, denn es gibt erst dann einen Punkt, wenn sich die beiden Fahnen in der eigenen Team-Ecke berühren
- Wird der Fahnenträger von einem Gegner berührt, muss dieser die Fahne fallen lassen, und die Fahne kann von jedem aufgehoben werden.

Also: Trommelt Eure Freunde zusammen und los geht's!

Drishti Singhania, Klasse 6a

Habt Ihr eines der Spiele ausprobiert oder eigene Ideen? Wenn ja, schreibt uns Eure Erfahrungen an gyrolife@gymnasium-rodenkirchen.de!



Lasset die Schwimmbadsaison beginnen!

Die Sommerferien beginnen, und was gibt es Besseres, als die Zeit im Schwimmbad mit den Freunden zu verbringen? Damit Ihr das richtige Bad für einen tollen Tag findet, stellen wir Euch hier die unterschiedlichen Schwerpunkte vor.

Nervenkitzel im Agrippabad

Schwimmbecken:	25-m-Variobecken, Lehrschwimmbecken, Vierjahreszeitenbecken
Sprungbretter:	1- und 3-m-Bretter, 5- / 7,5- / 10-m-Turm mit Springerbecken
Rutschen:	130-m-Röhren-Wasserrutsche
Extras:	Wellen-Angebot durch einen API-Ball, Liegewiese
Preis:	4,00 € für 2,5 h



Das Agrippabad hat fünf unterschiedliche Sprungbretthöhen – hier bekommst Du den richtigen Nervenkitzel und kannst Deinen inneren Schweinehund überwinden. Die meisten Attraktionen sind indoor, aber deswegen hat man hier auch an verregneten Tagen Spaß. In den Ferien gibt es drei bis vier Mal am Tag ein Wellenangebot. Dabei verursacht ein großer orangener API-Ball die „perfekte Welle“ im Variobecken, in dem Du in der übrigen Zeit auch gut Bahnen schwimmen kannst. Die Wellen ziehen immer fast alle ins selbe Becken – da ist die Schlange vor der Rutsche umso kürzer ;-)

Im Zollstockbad Zeit mit Freunden verbringen

Schwimmbecken:	25-m-Sportbecken mit 5 Bahnen und durchgehender Wassertiefe von 1,80 m, Außenbecken, Planschbecken, Vierjahreszeitenbecken
Sprungbrett:	1 m und 3 m
Rutschen:	Breitrutsche
Extras:	große Liegewiese mit Grillstellen und Beachvolleyball-Platz
Tagesticket:	3,80 € für die Tageskarte



Im Zollstockbad kannst Du immer einen schönen Tag verbringen, weil Du dort viel mehr machen kannst, als „nur“ zu schwimmen. Wegen der Bäume auf der Liegewiese solltest Du aber ein dickes Handtuch mitnehmen, da es ohne sehr unbequem werden kann. Bei schlechtem Wetter haben andere Bäder indoor mehr Attraktionen zu bieten, aber bei gutem Wetter ist es einfach der perfekte Ort, um mit Freunden eine tolle Zeit zu verbringen!

Rutschenspaß im AQUALAND

- Schwimmbecken:** Variobecken, Whirlpools, Solebecken
- Sprungbretter:** /
- Rutschen:** AQUAcanyon (103 m), AQUAracer (82 m), AQUAconda (150 m), Space Taifun (90 m), Red Star (110 m), Looping-Rutsche (53 m), Boomerang-Rutsche (46 m)
- Extras:** Liegewiese, Strömungskanal
- Eintritt:** 14,90 € für die Tageskarte

Das AQUALAND ist berühmt für seine vielen Rutschen. Diese sind abwechslungsreich und machen, vor allem mit Freunden oder der Klasse, eine Menge Spaß. Ob Geschwindigkeit, Special Effects, wie Nebel, eine Reifen-Rutsche oder Nervenkitzel bei einer Looping-Rutsche – hier ist für jeden etwas dabei. Sprungbretter hat das Schwimmbad keine und unterschiedliche Becken nur wenige. Da es kein städtisches Schwimmbad ist, sind die Preise auch deutlich höher, dafür findet man Wasserrutschen mit insgesamt 634 m nur selten ;-)



Gute Laune im Zündorfbad

- Schwimmbecken:** Freizeitbecken, Vierjahreszeitenbecken, Außenbecken, Nichtschwimmerbereich
- Sprungbretter:** 3-m-Turm und 1-m-Sprungbrett
- Rutschen:** 80-m-Wildwasserrutsche
- Extras:** große Liegewiese, Wasserspielplätze, Sportmöglichkeiten, Grillplätze
- Preis:** 3,80 € für die Tageskarte



Im Zündorfbad liegt der Schwerpunkt ganz klar auf Spaß und nicht auf Sport – und Spaß gibt es dort viel. Der beginnt schon bei der Rheinüberquerung mit den Fähren Krokodil und Krokolino von Weiß nach Zündorf, im Sommer etwa alle halbe Stunde mit einer Fahrzeit von ca. 20 Minuten. Wenn Du gerne an Deinem Schwimmstil arbeitest, ist dieses Bad vielleicht nicht das Richtige für Dich. Highlights sind die Wasserrutsche und die immer gute Laune. Und mit unseren Vorschlägen für Spiele, die sehr viel Spaß in der Gruppe machen (siehe die Seiten zuvor) und die Ihr auf der Liegewiese spielen könnt, wird es auch garantiert nicht langweilig.

Sommer Tipps und Tricks

Endlich ist der Sommer da!

Hier sind 5 Tipps und Tricks, wie Du den Sommer besser überlebst.



1. Keine Chance für Insekten

Kennt Ihr das auch, wenn Ihr draußen einfach etwas trinken wollt, aber es landen irgendwie immer Insekten in eurem Getränk? So könnt Ihr das verhindern:

Das Einzige was Ihr braucht ist ein Strohhalm und ein Muffin-Papier. Stülpt das Muffin-Papier über das Glas oder woraus auch immer Ihr etwas trinkt. Macht dann ein Loch für den Strohhalm in das Muffin-Papier und steckt Euren Strohhalm durch. Fertig! Dann guten Durst!



2. Handy am Strand

Seid Ihr im Sommer am Meer und am Strand? Und wollt Ihr dort Euer Handy benutzen, habt aber Angst, dass Sand an es kommt? Dann ist das Eure Lösung:

Ihr müsst das Handy einfach nur in einen durchsichtigen Ziploc Bag tun und diesen fest und möglichst ohne Luft im Beutel verschließen. Das Handy könnt Ihr auch durch den Beutel benutzen. Fertig!

3. Erste Hilfe bei Mückenstichen

Jeden Sommer kriegt man nervige Mückenstiche. So könnt Ihr gegen sie vorgehen:

Ihr braucht nur Essig, den tut Ihr auf ein Wattepad oder ein Taschentuch. Dann drückt Ihr das auf den Mückenstich. Das hilft gegen die Schwellung und gegen das Jucken. Fertig!



4. Das löscht den Sonnenbrand

Strand macht viel Spaß, doch leider kriegt man dabei auch schon mal einen Sonnenbrand. So könnt Ihr Euch helfen:

Ihr braucht dafür nur Speisequark, den tragt Ihr auf den Sonnenbrand auf. Das kühlt, beruhigt und pflegt die Haut. Aber am besten ist es natürlich, wenn Ihr Euch schon vor dem Strand mit Sonnenschutz eincremt.

5. Immer ein eisgekühltes Getränk dabei

Wasser in der Wasserflasche wird im Sommer immer warm. So könnt Ihr es kalt halten:

Füllt Eure Flasche nur zu einem Teil mit Wasser und legt sie dann waagrecht in den Tiefkühler. Am nächsten Tag ist ein riesiger Eiswürfel in der Flasche. Füllt den Rest mit Wasser oder Saft auf und genießt auch unterwegs Euer eisgekühltes Getränk!



Kakteen – die Sonnenanbeter

Kakteen sind DIE Sommerpflanzen, denn sie brauchen viel Sonne und wenig Wasser.



Kakteen sind sehr pflegeleichte Pflanzen, die auch für Leute mit einem nicht ganz so grünen Daumen gut geeignet sind. Man muss sie nur alle 2-3 Wochen gießen.

Kakteen gibt es in allen möglichen Formen und Größen. Sie sind hauptsächlich grün und manche von ihnen haben lustige Blüten in pink oder gelb. Man kann sie als hübsche Raumdekoration auf dem Fensterbrett oder in der Zimmerecke verwenden. Kakteen kann man in Blumenläden, Online Shops oder in Baumärkten kaufen.

Da Kakteen ursprünglich aus warmen Regionen stammen, ist es einfach sich im Sommer um sie zu kümmern. Kakteen werden auch als Vorbild für Süßigkeiten genutzt – ein Beispiel dafür ist das Kaktuseis.

Fun fact: Kakteen haben Dornen, Rosen haben Stacheln.

Darya Shalamzari, Klasse 6a

Palmen – Pflanzen der Superlative

Sommer, Sonne, Ferien im Süden – die Palme gehört dazu.

Schon in der Kreidezeit vor etwa 70 Millionen Jahren waren den Palmen verwandte Arten weit verbreitet. In der Familie der Palmengewächse finden sich laut Wikipedia das längste Blatt des Pflanzenreichs mit bis zu 25 m Länge, der größte Samen mit bis zu 22 kg Gewicht und der längste Blütenstand mit einer Länge von etwa 7,5 m und geschätzten 10 Millionen Blüten.

Eine als Zimmerpflanze besonders gut geeignete, weil anspruchslose Art ist die Bergpalme, denn sie wirkt luftreinigend und filtert schädliche Umweltstoffe aus der Luft. Wie alle Pflanzen produziert sie Sauerstoff und fördert das Raumklima. Dabei sind Bergpalmen äußerst pflegeleicht und robust. Sie verzeihen Gießfehler und sind somit auch ideal für Anfänger geeignet. Wenn Dir selbst diese Pflanze eingeht, solltest Du es mal mit Kakteen probieren – siehe oben ;-)



Fun fact: Es sterben jährlich mehr Menschen an herabfallenden Kokosnüssen als an Hai-Angriffen.

Franka Hofmann, Klasse 8a



Die Provence – ein Paradies „en violette“

Bald ist wieder Urlaubszeit – und zu einem der beliebtesten Reiseziele gehört unser Nachbarland Frankreich, speziell die Provence im Südwesten von Frankreich.

Die Provence grenzt im Süden an das Mittelmeer, im Norden an die Region Rhône-Alpes und im Osten an Italien. Mehr als 32 Millionen Touristen besuchen jährlich diese besondere Gegend. Im Südwesten der Provence befindet sich die Region „Vaucluse“. Dort kann man sehr viele verschiedene Dinge unternehmen, aber das Schönste, das man dort bewundern kann, sind die blühenden Lavendelfelder.



Natürlich kann man die vielen verschiedenen Sehenswürdigkeiten, welche typisch für die Provence sind, besichtigen – darunter sind aber auch ein paar Örtchen und Begebenheiten, die man unbedingt gesehen haben muss, um die Provence auf die richtige Art und Weise kennenzulernen.



Am Schönsten entfaltet sich die Provence im Sommer von Mitte Juni, über den August bis Anfang September. In dieser Zeit stehen die Lavendelfelder für etwa sechs Wochen in voller Blüte und man befindet sich in einem Meer aus lilafarbenen Blüten.

Lavendel ist wohl das berühmteste und typischste Gut, welches man sofort mit der Provence verbindet. Aus diesem Grund findet man dort an jeder Ecke viele verschiedene Produkte mit, aus oder um Lavendel – getrockneten Lavendel, Lavendelöl, Lavendelseife, Lavendeleis, ...



Sault – die Nougatstadt

Du magst Nougat? Dann musst Du Sault besuchen! Hier findest Du eine kleine, unscheinbare „Nougaterie“ mit einer sehr langen (Nougat-) Tradition. Sie heißt „Maître Nougatier“ und wurde 1887 von Ernest Boyer in Sault gegründet. Dort erwarten einen neben mehreren Nougatsorten auch Kekse, Eis und andere Süßspeisen. Zusätzlich sind dort auch die alte Herstellungsmethode und die alten Geräte von 1887 zur Herstellung von Nougat zur Schau gestellt.

Schlendert man die Hauptstraße weiter, kommt man zu einer kleinen Mauer, welche einen Rundumblick in 760 Metern Höhe auf die Umgebung von Sault ermöglicht. Zwischen Juli und September blickt man auf ein lilafarbenes Meer, das aus vielen unterschiedlich großen Feldern besteht. Das ganze Jahr über hat man einen hervorragenden Blick auf die Hügel des Lubérons.



Rustrel – ein rot-orangenes Meer

Ocker ist neben Lavendel ein ebenfalls typisches Gut der Provence und wird dort in Ockerstollen seit mehreren hundert Jahren abgebaut, um damit z. B. Farbe herzustellen. Rustrel ist einer dieser Orte, an dem ein rot-gelb-orangenes Meer von Ocker zu bewundern ist. Es liegt nahe der Stadt Apt und dem Fluss Coulon. Jeder, der gerne einmal durch eine rot-orangene Welt laufen möchte, sollte diese Region

einmal gesehen haben und eine Wanderung durch eine dieser Ockerregionen gemacht haben. Man kommt an rotem, orangenem, gelbem, weißem oder beigeem Gestein vorbei, welches oft an Figuren einer anderen Welt erinnert und der Kreativität keine Grenzen setzt.

Roussillon – die Ockerstadt

Roussillon ist ein Paradies in roten, orangenen, gelben und beigeen Häusern auf einem kleinen Hügel. Roussillon wurde zu einer der schönsten Dörfer in ganz Frankreich gekürt. Die Häuser sind mit Farben gestrichen, die mit Ocker-Pigmenten angereichert sind, die man überall in Roussillon finden kann. Die Straßen Roussillons sind flankiert von vielen verschiedenen Ateliers und Geschäften, welche ebenfalls alle in Ockertönen gehalten sind. Roussillon inspiriert sehr viele Künstler auf Grund der fantastischen Aussicht auf das rot-orangene Gestein, den vielen verwinkelten Straßen und der leichten Erhöhung des Dorfes.

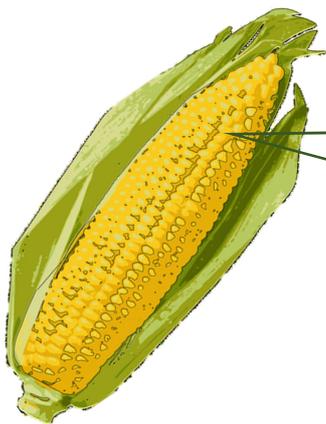


Die Provence ist groß, und deshalb gibt es natürlich noch viel mehr schöne Orte in dieser Umgebung, doch diese Orte sind etwas ganz Besonderes und Typisches für die Region im Südwesten Frankreichs. Andere große Städte, wie z. B. Marseille, Nîmes oder Nizza, liegen ebenfalls in (oder an der Grenze) der Provence, doch wer dem Charme der Provence am nächsten sein will, sollte sich auch einmal dort umsehen und auf gar keinen Fall die vielen kleineren Orte verpassen.



Warum ist der Sommer die gefährlichste Jahreszeit?

Die Sonne sticht, der Rasen wird gesprengt und denk' an all die Wasserbomben...



Na, heiß draußen?



Ach, halt die Klappe!



Woran erkennt man den Sommeranfang? Der Regen wird wärmer...

Summer loading... 



GyRoLife

Aktuelles

Infos

Meinungen

Die Schülerzeitung am Gymnasium Rodenkirchen

Juli 2017

Impressum

GyRoLife ist die Schülerzeitung von Schülern
für Schüler am Gymnasium Rodenkirchen

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes sind:
Franka Hofmann und Julia Kramatschek, Klasse 8a,
als Chefredakteurinnen

und die Drehtürer:
Bjarne, Klasse 6c, sowie Darya, Drishti, Emilia, Justus,
Noah und Sophia aus der Klasse 6a

